



LOGLINE

Carla, mit großen Zielen von zu Hause abgehauen.
Lucie, das Straßenmädchen.
Getauschte Identität und ein gemeinsames Baby.
Die Collage eines schicksalhaften Jahres.

TECHNISCHE DETAILS

Länge	100 min
Format	35 mm
	1:1,85
Geschwindigkeit	25 fps
Sound	Dolby SR
Sprache	Deutsch
Untertitel	Englisch
English Title	Nothing else matters
French Title	Au bout du conte
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2006/07
Genre	Drama

BERLINALE-PRESSEKONTAKT

mücke filmpresse & werbung, Schliemannstr. 5, D-10437 Berlin
tel: +49 (0)30 41 71 57 23 - fax: +49 (0)30 41 71 57 25
mail: info@muecke-filmpresse.de
www.muecke-filmpresse.de

Matthias Mücke - mobil: +49 (0)177-302 73 00
Sylvia Müller - mobil: +49 (0)176-24 25 33 09
sylvia@muecke-filmpresse.de

© 2007 credofilm GmbH in Koproduktion mit dem WDR, arte und der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg

CAST

Carla	Paula Kalenberg
Lucie	Marie Luise Schramm
Michael	Benjamin Kramme
Rico	Vinzenz Kiefer
Bert	Toni Osmani
Baby Martha Camille	Clara Charlotte König
Dietmar	Martin Ontrop

CREW

Buch	John Quester, Julia von Heinz
Regie	Julia von Heinz
Kamera	Daniela Knapp
Montage	Florian Miosge
Ton	Benjamin Hörbe
Licht	Markus Görgens
Szenenbild	John Quester
Kostüm	Elke von Sivers
Musik	Matthias Petsche
Produktionsleitung	Philip Pratt
Redaktion WDR	Andrea Hanke
Produzenten	Susann Schimk, Jörg Trentmann

SYNOPSIS

Carla ist mit großen Plänen von zu Hause abgehauen, sie will nach Lyon, um dort Mode zu studieren. Schon am Bahnhof wird ihr alles gestohlen, sie strandet völlig mittellos und muss sich an Rico halten, der sie aufließt, auf dessen Baustelle sie Geld verdienen kann, um weiter zu ziehen. Auf der gleichen Baustelle, einem Boot, das zur Kneipe werden soll, lebt Lucie mit ihrem Bruder Michael. Hier ist ihre Welt, ihr Zuhause, hier will sie bleiben.

Wie von Schicksalsfäden werden Lucie und Carla mit ihren gegensätzlichen Lebensentwürfen zusammengeführt. Carla sieht bei Lucie, wie es ist, einen Platz im Leben zu haben, für Lucie öffnet sich mit Carla eine neue, größere Welt.

Als Carla kurz vor ihrer Weiterreise feststellt, dass sie schwanger ist, scheint ihr Traum endgültig geplatzt, denn für eine Abtreibung ist es schon zu spät. Zu einem Arzt kann Carla nicht, da sie über ihren Vater versichert ist. Lucie, die sich sehnlichst wünscht, dass Carla bleibt, schlägt ihr einen Pakt vor: „Du bekommst das Kind unter meinem Namen, ich nehme es dann.“ Darauf lässt sich Carla ein. Bis zur Geburt verstecken sich die beiden in einer Wohnung, Michael nistet sich als Mitwisser ein. Doch dann will Carla ihr Baby nicht verlassen. Sie fordert von Lucie, sich aus ihrem Umfeld zu lösen, ihren Bruder zu verlassen. Doch die Situation muss erst eskalieren, bis die beiden Mütter zu großen Entscheidungen bereit sind.

PAULA KALENBERG – CARLA

9.11.1986 geboren in Bielefeld
2001 als Jungschauspielerin entdeckt

Filmografie (Auswahl):

2006 „Krabat“, Kinospielefilm
2006 „**Was am Ende zählt**“, Kinospielefilm
2005 „Die Wolke“, Kinospielefilm
2005 „Kabale und Liebe“, TV-Film
2002 „Tatort“, TV-Film (Reihe)
2001 „Hanna, wo bist du?“, TV-Film

Preise:

2006 „New Faces Award“



MARIE LUISE SCHRAMM – LUCIE

1984 geboren in Berlin
seit 1993 Synchronsprecherin
seit 1995 erste TV-Auftritte in verschiedenen Serien
2001 erster Kinofilm

Filmografie (Auswahl):

2006 „**Was am Ende zählt**“, Kinospielefilm
2006 „Komm näher“, Kinospielefilm
2005 „Die Bluthochzeit“, Kinospielefilm
2004 „Bin ich sexy?“, Kinospielefilm
2003 „Lucy und Vera“, Kurzfilm
2002 „Mein Bruder der Vampir“, Kinospielefilm
2002 „Das letzte Versteck“, Kinospielefilm

Preise:

2005 „New Faces Award“
2004 „Förderpreis Deutscher Film“
2002 „Max Ophüls-Preis“



JULIA VON HEINZ – REGIE

- 1976 geboren in Berlin
1997-2000 Ausbildung zur Mediengestalterin beim WDR Köln
1999-2005 Autorentätigkeit, diverse Dramaturgie- und Regie-assistenzen, Studium „Audiovisuelle Medien/ Diplomkamerafrau“ an der TFH Berlin
2005-2006 Künstlerische Mitarbeiterin im Studienfach fiktionale Regie an der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg.

Filmografie (Auswahl)

- 2006 **„Was am Ende zählt“**, Kinospießfilm (Regie und Co-Autor), Spielfilmdebüt
2003 **„Lucie & Vera“**, Szenischer Kurzfilm (Buch, Regie, Produktion)
Lobende Erwähnung beim Internationalen Festival der Filmhochschulen, München,
1. Preis des Berliner Lesbenfestivals,
2. Preis und „Beste Hauptdarstellerin Laura Maire“ beim Filmfestival Tirol.
2002 **„Doris“**, Szenischer Kurzfilm (Buch und Regie)
Prädikat: besonders wertvoll,
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Preis 2003,
Adobe-Sachpreis beim Bundeswettbewerb Video,
1. Preis Berliner Kurzfilmrolle, mit 25.000 Zuschauern erfolgreichster Film der Kurzfilmagentur Hamburg 2003
2001 **„Vietcome-Vietgo“**, Szenischer Kurzfilm (Buch und Regie)
2001 **„dienstags“**, Szenischer Kurzfilm (Buch und Regie)
2. Preis „Silberner Clip“ beim Berliner Medienfestival,
Publikumspreis und 2. Preis „Bundeswettbewerb Video“

DIRECTOR'S STATEMENT

Menschen, die ihr Leben in einer Parallelwelt aus eigener Kraft bestreiten, ohne die Absicherung der Gesellschaft, aber auch ohne deren Konventionen, setzen oft Kräfte frei, um ihre Träume zu erreichen, die sie in einem bürgerlichen Umfeld niemals entwickelt hätten.

Lucie und Carla verkörpern Sehnsüchte, die scheinbar nicht zusammenpassen, deren Widerspruch ich zu gut kenne. Das starke Bedürfnis von Lucie nach Geborgenheit und Familie – aus ihrem unsicheren Umfeld heraus, dagegen Carlas Wunsch nach Freiheit und Bewegung.

Wenn man die beiden auf ihrem Weg nicht beobachtet und bewertet, sondern auf ihre Seite gezogen wird, mit ihnen hofft, dass ihre Sehnsüchte zusammen- und in Erfüllung gehen, dann ist es der Film geworden, den ich machen wollte. Julia von Heinz, Regisseurin und Mitautorin des Filmes.

DANIELA KNAPP – KAMERA

Filmografie als Kamerafrau (Auswahl):

- 2006 „Was am Ende zählt“, Kinospielefilm
- 2006 „Wir werden uns wieder sehen“, Kinospielefilm
- 2005 „Emmas Glück“, Kinospielefilm
- 2004 „Freundinnen“, Kurzfilm
- 2003 „Bin ich sexy?“ Kinospielefilm
- 2003 „Die fetten Jahre sind vorbei“, Kinospielefilm
- 2002 „Lucie und Vera“, Kurzfilm
- 1997 „Der Erdling“, Kurzfilm

FLORIAN MIOSGE – MONTAGE

Filmografie als Editor (Auswahl):

- 2006 „Was am Ende zählt“, Kinospielefilm
- 2006 „L.H.O.“, Kurzfilm
- 2005 „pingpong“, Kinospielefilm
- 2004 „Brombeerliving“, Musikvideo

BENJAMIN HÖRBE – TON

Filmografie als Filmtonemeister (Auswahl):

- 2007 „Unschuld“ Kinospielefilm
- 2006 „Was am Ende zählt“, Kinospielefilm
- 2005 „Neun Szenen“, Kinospielefilm
- 2004 „Der Fremde Im Spiegel“, Kurzfilm
- 2004 „Die Augen von Johnny Depp“, Kurzfilm
- 2003 „Heute wird gestorben“, Kurzfilm

PHILIP PRATT – PRODUKTIONSLEITER

Filmografie als Produktionsleiter (Auswahl):

- 2006 „Was am Ende zählt“, Kinospielefilm
- 2005 „Preußisch Gangstar“, Kinospielefilm
- 2004 „Autobahn“, Kurzfilm
- 2004 „Kinzels Hinterhof“, Kurzfilm

credofilm GMBH – PRODUKTION

credo:film ist eine Berliner Filmproduktion für Dokumentar- und Spielfilme, gegründet 2001 durch Susann Schimk und Jörg Trentmann.

Wir halten am individuellen Geschichtenerzählen fest: persönlich und immer wieder einmalig! Unser Glaubensbekenntnis unterstützt gute Ideen, motivierte Filmemacher und feines Handwerk.

Wir halten die Filmherstellung für eine emotionale Angelegenheit und produzieren für Kino und TV. Wir möchten filmisch begeistern und als Team überzeugen. credofilm verpflichtet sich für die Ewigkeit.

KONTAKT

credofilm GmbH
Schiffbauerdamm 13
10117 Berlin

tel: +49 (0)30 257 624 0
fax: +49 (0)30 257 624 22
mail: office@credofilm.de
www.credofilm.de/filme/was_am_ende_zaehlt.html

Produktionen (Auswahl):

2007	„ Was am Ende zählt “, Julia von Heinz
2007	„Jagdhunde“, Ann-Kristin Reyels
2007	„Frei nach Plan“, Franziska Meletzky
2006	„Valerie“, Birgit Möller
2006	„Raum 4070“, Jana Kalms, Torsten Striegnitz
2005	„Der irrationale Rest“, Thorsten Trimpop
2005	„Die Boxerin“, Catharina Deus
2005	„Kombat 16“, Mirko Borscht
2004	„Bollywood“, Nele Münchmeyer
2003	„Falling Grace“, Sebastian Winkels
2003	„Wir“, Martin Gypkens
2003	„7 Brüder“, Sebastian Winkels

credo ■ film